

TBW • LTVB • HTV • TRP • SLT •

swing & step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

September 2008



Pokalsieg in Rödermark Franz und Dietlinde Desch

Baden-Württemberg

*“Grünes Band”
für Ludwigsburg
Ligabesprechung Süd
TBW-Trophy
für die Hauptgruppe*

Bayern

*LMD- und C-Latein
Bayernpokale in
allen Altersgruppen
Breitensport-Basics-
Trophy*

Hessen

*Premiere für das
Hessen-Camp*

Saarland

Nachruf

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titel-Fotos: Peter Schmitz

IMPRESSUM

Lob, Preis und Ehre für den 1. TCL

Grünes Band der Dresdner Bank und Preis der Region

Der 1. TC Ludwigsburg erntet jetzt die Früchte seiner langjährigen intensiven Jugendarbeit. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Dresdner Bank verliehen dem renommierten Club das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“. Mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von 5000 Euro verbunden. Am 3. September findet in Düsseldorf die offizielle Preisübergabe statt.

„Wir sind unheimlich stolz auf diesen Preis“, freute sich das erfolgreiche Trainerpaar Dagmar und Norman Beck, das 2007 die Standard-A-Formation nach elf Jahren wieder zur Weltmeisterschaft führte. Die beiden hatten zusammen mit TCL-Präsidentin Gaby Wulff vor vier Jahren ein modernes Jugend-Integrationskonzept entwickelt und damit die



Dagmar Beck.
Foto: Estler



Die Region ehrt den 1. TC Ludwigsburg. Foto: Estler

Neu im Team

Der TBW verstärkt sein Trainerteam und hat mit Wirkung zum 1. Juli 2008 Holger Nitsche als Landestrainer Latein für den Zeitraum von drei Jahren berufen. Holger Nitsche ist im Besitz der Trainer A-Lateinlizenz und der Wertungsrichter S-Lizenz.

Holger Nitsche begann seine Tänzerlaufbahn, als er nach elf Jahren Fußballzeit, in der er auch Mitglied der Süddeutschen Fußballauswahl war, nach einem Skiunfall das Training nicht mehr fortsetzen konnte. Seine ersten Schritte machte er in der Tanzschule Fritz. Es folgte eine fast unerreichbare 15jährige Tanzsportkarriere. In dieser Zeit war er in allen deutschen und internationalen Endrunden zu finden. Die ersten Erfolge feierte er mit Anja Eberlein, der internationale Durchbruch kam mit Linda Pettersen. Danach konnte er mit Petra Wasikowski Erfolge feiern. Den tänzerischen Höhepunkt erlebte er mit Charlotte Egstrand, mit der er in allen internationalen Finals stand. Mit ihr zusammen wurde Holger Nitsche in den Jahren 1997/98 Europameister Latein und Weltmeister im Jahr 1997. Nach dem Wechsel ins Profilage knüpfte er mit Charlotte nahtlos an die Erfolge bei den Amateuren an. 1999 musste Holger Nitsche seine aktive Laufbahn aus gesundheitlichen Gründen beenden. Seitdem gibt er seine Erfahrungen als Trainer weiter.



Holger Nitsche.
Foto: Dres

Mannschaft in wenigen Jahren erheblich verjüngt. Dies war der Schlüssel zum Erfolg.

„Wir hatten auf internationalem Parkett gesehen, dass die Russen, die Moldawier und zuletzt auch die Polen mit immer jüngeren Mannschaften kamen und Erfolg hatten“, erklärt Gaby Wulff die Situation zuvor, in der die einstmalig so erfolgsverwöhnten Ludwigsburger nicht mehr mithalten konnten. Tänzerinnen und Tänzer im Ostblock „einzukaufen“ wie andere Clubs, das kam für sie nicht in Frage. Ihr Konzept basierte darauf, dem eigenen Nachwuchs eine Chance zu geben. Und immerhin sind 43 Prozent aller Mitglieder des zweitgrößten Tanzsportclubs Deutschlands Jugendliche.

Also wurden Talente im Alter von zwölf bis sechzehn Jahren gezielt gefördert sowohl sportlich als auch im schulischen Bereich. Vor allem die Kooperation mit dem Otto-Hahn-Gymnasium in Ludwigsburg und mit der Cotta-Schule (Teilzeitinternat) in Stuttgart-Bad Cannstatt erwies sich dabei für beide Seiten als sehr fruchtbringend. Gaby Wulff: „Vor allem ohne Jugendleiterin Dagmar Beck wäre das nicht gegangen.“ Mit dem Ludwigsburger Sportinternat, das spätestens 2010 seinen Betrieb aufnehmen soll, soll alles noch besser werden.

Die spannendste Frage für Eltern, Trainer und Betreuer war allein: Absorbiert das Formationstraining nicht so viel Kraft und Engage-

ment, dass die Tänzerinnen und Tänzer sich individuell als Einzelpaare in ihrer Leistung nicht weiterentwickeln können? Die Antwort gab die junge Mannschaft selbst: Weit mehr als die Hälfte der neun Kader-Paare tanzt in der S-Klasse Standard. Der Rest ist auf dem besten Weg dorthin. „Natürlich war es eine sportliche Doppelbelastung für alle, aber sie haben sie gut verkraftet“, freut sich Clubpräsidentin Wulff.

Auszeichnung der Region

Die Standardformation des 1. TC Ludwigsburg erhielt vom Forum Region Stuttgart den Preis „Im Visier der Region“. Diese Auszeichnung wurde verliehen für das erfolgreiche Auftreten als nationaler und internationaler Botschafter des Sports aus der Region Stuttgart. Mit dieser Würdigung werden Aktivitäten, Projekte, Personen und Institutionen aus der Region Stuttgart für ihre besonderen Leistungen honoriert, die positiv zur Imagesteigerung, zur Strukturverbesserung, zum Zusammengehörigkeitsgefühl sowie zum Regionalbewusstsein beitragen.

Werner Spec, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg, lobte in seinem Grußwort die großartige Arbeit im Verein. Nachdem Edmund Hug, Vorsitzender der Region Stuttgart, den Ehrenpreis übergeben hatte, bedankte sich Trainer Norman Beck für die Ehre und Unterstützung.

HEIDI ESTLER

Einladung

zur Ligabesprechung im Ligabereich Süd

Termin für die Bewerbungen zur Ausrichtung von Formationsturnieren 2008/2009

Termin für Anmeldung von Formationen zum Wettkampf-Betrieb im Ligabereich Süd

Hiermit laden wir alle Formationen des Ligabereiches Süd zur Ligabesprechung ein.

Sonntag 28.09.2008, 13:00 Uhr
Trainingszentrum
der TSG Backnang
Sporthalle am Hagenbach,
Grösseweg, 71522 Backnang.

Tagesordnung

- Rückblick auf die Saison 2007/2008
- Verbesserungsvorschläge
- Vergabe der Ligaturniere 2008/2009
- Verschiedenes

Bewerbungen um Turniere

Die Bewerbungen um die Ausrichtung von Formationsturnieren müssen bis spätestens 15.09.2008 bei der Geschäftsstelle des Deutschen Tanzsportverbandes im Original eingehen.

Bitte senden Sie parallel Kopien per E-Mail an folgenden Verteiler

Regionalliga Standard und Latein, Oberliga Standard:

Manfred Ganster m.ganster@t-online.de

Oberliga/Landesliga Latein Gruppe 1

(HTV, TRP, SLT, TTSV, LTVS:

Oliver Beetz

formationsbeauftragter@htv.de

Oberliga/Landesliga Latein Gruppe 2

(TBW):

Peter.Jocham@web.de

Oberliga/Landesliga Latein Gruppe 3

(LTVB):

ingo_koerber@gmx.de

Das Formblatt „Bewerbung um die Ausrichtung eines Formationsturniers“ erhalten Sie bei der DTV-Geschäftsstelle (Frau Schmidt) oder im Download-Bereich unter www.formationen.de. Bewerbungen werden nur auf diesem Formblatt, das den Vorgaben des Fachausschusses Formationen entspricht, entgegengenommen. Bitte zusätzlich den geplanten Beginn des Turniers angeben. Diese Angabe wird für die Abstimmung des Wertungsrichtereinsatzes benötigt. Bitte beachten Sie bei Ihrer Bewerbung folgende Rahmenfestlegungen:

- Turniere der Regionalliga sollen samstags nicht vor 17:00 Uhr beginnen. An Sonntagen sollen Turniere der Regionalliga nicht später als 15:00 Uhr beginnen.
- Turniere der Oberliga/Landesliga Latein werden als Doppelturnier an einem Tag vergeben.
- Turnier der Oberliga Standard werden bevorzugt gemeinsam mit der Regionalliga Standard an einen Ausrichter vergeben.
- Bei Doppelturnieren in Kombination mit Bundesligen oder Regionalliga an einem Tag sollen samstags niederrangige Turniere immer als erstes stattfinden, sonntags sollen die höherrangigen Turniere zuerst stattfinden.
- Bei der Vergabe der Turniere werden Bewerber mit Bodenbelag „Parkett“ bevorzugt berücksichtigt.
- Bei allen Ligaturnieren werden Bewerbungen mit einer Flächenabmessung von mindestens 17*14 Meter bevorzugt berücksichtigt.
- Werden an einen Ausrichter zwei Turniere am gleichen Tag vergeben, gelten alle Teilnehmerkarten für den ganzen Tag.
- Vergütungen der Wertungsrichter:
 - Reisekosten: 0,25 EUR pro Fahrt-Kilometer bis zu einem Höchstbetrag von 255 EUR
 - Spesen: 25 EUR pro Veranstaltungstag
 - Eine Übernachtung mit Frühstück auf Wunsch des WR, sofern die einfache Fahr-Entfernung 250 km übersteigt oder sofern die Veranstaltung nach 22 Uhr endet oder sofern die Veranstaltungsdauer 6 Stunden übersteigt.

Die Vergabe richtet sich im wesentlichen nach der Qualität der vorliegenden Turnierbewerbungen auch im Abgleich zu den Vergaberichtlinien (siehe www.formationen.de Download-Bereich).

Die Turniere der **Oberligen und Landesligen** werden hiermit für folgenden festen Zeitraum ausgeschrieben : **erster möglicher Termin 10.01/11.01.2009, als Saisonende wird das Wochenende 04.04/05.04.2008 angestrebt.** Turnierwünsche nach diesem Termin sind vorab mit dem Verantwortlichen für die jeweiligen Ligen abzusprechen.

Die Ausrichtung der Turniere kann wahlweise samstags oder sonntags stattfinden. Bewerbungen für andere Termine werden nur dann berücksichtigt, falls bis zum Bewerbungsschluss keine ausreichenden Bewerbungen für die vorgegebenen Termine vorliegen.

Meldung der Formationen

Die Meldungen der Formationen für die Saison 2008/2009 sind bis 25.09.2008 mit formlosem Schreiben im Original an die DTV-Geschäftsstelle sowie Kopien an obige E-Mail Anschriften zu senden (Achtung: Diese Meldung muss für alle Ligen erfolgen!) Formationen, deren Meldungen bis zum 30.09.2008 nicht eingehen, haben keinen Anspruch auf die Startmöglichkeit im Wettkampfbereich 2008/2009

*MANFRED GANSTER, DTV-
GEBIETSBEAUFTRAGTER FORMATIONEN -
BEREICH SÜD*

*DIE FORMATIONSBEAUFTRAGTEN IN DEN
LÄNDERN: OLIVER BEETZ (HTV), PETER
JOCHAM (TBW), INGO KÖRBER (LTVB),
MICHAEL SILVANUS (TRP)*

Für die Regionalligen werden folgende Termine empfohlen

Regionalliga Süd Latein

17/18.01 oder 24/25.01.2009
 31.01/01..02. oder 07/08.02.2009
 14/15.02. oder 21/22.02.2009
 28.02/01.03. oder 07/08.03.2009
 14/15.03. oder 28/29.03.2009

Regionalliga Süd Standard

17/18.01 oder 24/25.01.2009
 31.01/01..02. oder 07/08.02.2009
 14/15.02. oder 21/22.02.2009
 28.02/01.03. oder 07/08.03.2009
 14/15.03 oder 28/29.03.2009

Jedes Jahr gleich – und doch immer wieder anders

TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II

Weitere Termine der TBW- Trophy

30./31. August
Abschlussturnier
der TBW-Trophy
in Mannheim,
Clubheim (TC
Blau-Gold-Casi-
no Mannheim),
Einladungsturnier
für die besten 12
Paare jeder Klasse
der Hauptgruppe
und Hauptgruppe
II in Standard
und Latein

Termine der TBW- Trophy Senioren

11./12. Oktober
Höfingen, Stroh-
gäuhalle (TSC
Höfingen)

01./02. Novem-
ber Abschlusstur-
nier der TBW-
Trophy Sinsheim,
Tanzsportzen-
trum (TSC Rot-
Gold Sinsheim),
Einladungsturnier
für die besten
Paare jeder Klasse
der Senioren I, II,
III und IV in Stan-
dard und Latein

Das letzte der drei Qualifikati-
onsturniere der Hauptgruppe
und Hauptgruppe II der TBW-
Trophy, präsentiert von der S&G Automobil
Aktiengesellschaft, fand in der Rundsporthal-
le in Ludwigsburg statt. Mit 504 Starts in die-
sem Jahr lag der Rückgang der Turniermel-
dungen im einstelligen Prozentbereich. Wer
allerdings zu den ersten Turnierblocks in die
Halle kam, hatte den Eindruck, es seien in
diesem Jahr viel weniger Paare.

Entzerrter Zeitplan

Das hatte verschiedene Gründe. Zum einen
wurde der Zeitplan im Vorfeld von Trophy-
Manager Thomas Estler entzerrt und besser
vereilt. Zum anderen verteilten sich die Paare
besser auf die einzelnen Klassen. Am stärk-
sten besetzt waren die B- und A-Klassen,
dünner ging es in den ersten Blöcken des
Tages zu. Dort hatte man zum Ende der Tur-
niere noch jede Menge Zeit und es mussten
Pausen eingelegt werden.

Helfermangel

Wer kennt das nicht: manchmal kommt ein-
fach alles zusammen. Der Termin der TBW-
Trophy lag auf einem Termin der Wertungs-
richter-C-Neuausbildung. Und da diese Aus-
bildung die einzige in der nächsten Zukunft
ist, ist sie entsprechend gut besucht, auch
von den Lizenzträgern des 1. TC Ludwigs-
burg. So kam es, dass händeringend Lizenz-
inhaber für das Turnierwochenende gesucht
wurden. Denn nicht nur der Turnierleiter,
auch die Beisitzer müssen im Besitz einer gül-
tigen Turnierleiterlizenz sein. So ließ es sich
auch TCL-Präsidentin Gaby Wulff nicht neh-
men, am Sonntag selbst im Protokoll zu hel-
fen und die Helfersituation zu entspannen.



**Oben: Mit Pantomime und Papier
machte sich die Turnierleitung ver-
ständlich (siehe "Not macht erfind-
erisch"). Fotos: Isenecker/Dres.
Unten links: Leider im Druck nicht zu
sehen - die Damen in Rosa (aber so
was von Rosa!). Von links Petra Dres
(zum ersten Mal als Turnierleiterin im
Einsatz), Jörg Weindl (TL), Heidi Estler
(Wertungsrichterin) und Noch-Trophy-
Manager Thomas Estler. Jürgen Dres
ist nicht auf dem Bild, weil er vermut-
lich gerade kein Jackett hat (siehe
"Drei Herren - zwei Jacketts"). Rechts:
„Suche eins, biete vier“ – Die Wer-
tungsrichter mussten sich am Sonn-
tagmorgen ihre Tafeln selbst zusam-
men suchen. Fotos: privat/Estler**

Drei Herren – zwei Jacketts

Turnierleitungen sind nicht nur für den rei-
bungslosen Ablauf und die Einhaltung der
Regeln verantwortlich. Sie helfen auch, wenn
einmal Not am Mann ist. In diesem Fall war
Not am Jackett. Ein Wertungsrichter stellte
bei der Ankunft auf dem Parkplatz mit Ent-
setzen fest, dass er sein Jackett zu Hause ver-
gessen hatte. Vertrauensvoll wandte er sich
an den Turnierleiter und schilderte sein Pro-
blem. Jürgen Dres, zu diesem Zeitpunkt für
die Turniere verantwortlich, konnte seinen
„Überzieher“ nicht zur Verfügung stellen, da
er nach TSO-Regel einen solchen zur Ausü-
bung seiner Aufgabe brauchte. Doch Jörg
Weindl, gerade für die Musik verantwortlich,
bot nach einem kurzen Größenvergleich sein
Jackett an. So konnte der Wertungsrichter
ordnungsgemäß gekleidet seine Tätigkeit am
Rande der Fläche aufnehmen.

Als jedoch Jürgen Dres am Ende seiner
„Amtszeit“ das Mikrofon an Jörg Weindl
übergeben wollte, stellte dieser fest, dass er
noch kein Jackett zur Verfügung hatte. Dies-
es weilte noch bis zum Ende der Veran-
staltung an besagtem Wertungsrichter. Also
wurde wieder kurz die Größe verglichen und
das Amt des Turnierleiters wechselte samt
Jackett den Besitzer. Am Ende der Veran-
staltung fand aber jedes Jackett seinen „Herren“
wieder.

Not macht erfinderisch

Im letzten Turnierblock am Sonntag stand
eine Runde der A-Klasse Standard gegen vier
Runden auf den anderen beiden Flächen. Um
den A-Paaren die unnötige Wartezeit bis zum
letzten Finale zu ersparen, wurden sie zu
einer kurzen Besprechung gerufen. Man ver-





Sieger der Hauptgruppe A-Standard am Samstag: Marius Eckert/Franziska Freyer. Foto: Zeiger

einbarte, das Finale parallel zur Vorrunde der übrigen Klassen auszutragen. Die Wertung sollte während der Runde der benachbarten Turniere stumm abgefragt werden. Während die erste Wertung vom Protokoll noch pantomimisch abgerufen wurde, hatte man zum zweiten Tanz Zettel mit den Nummern der teilnehmenden Paare ausgedruckt. Perfektioniert wurde das Ganze, als schließlich noch ein Papier mit „Paar Nr.“ und einem abschließenden „Danke“ zur Verfügung standen. So wussten nicht nur die Wertungsrichter, bei welcher Wertung man sich gerade befand, auch den Paaren war klar, ob sie nun gemeint waren oder die Kollegen.

Die Turniere am Samstag

Das Turnier der Hauptgruppe S-Latein am Samstag musste mangels Teilnehmer ausfallen. Dafür entschädigte die Hauptgruppe S-



Schaffen das Double in der Hauptgruppe II S-Standard: Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf. Foto: Zeiger

Standard die Zuschauer mit ausgezeichneten Leistungen. Der Sieg ging mit vier gewonnenen Tänzen nach Rödermark an Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold. Platz eins in der Hauptgruppe II S-Latein ging an Dirk und Fabienne Regitz aus Weinheim, die sich nach eigenen Angaben nach diesem Wochenende in die Babypause verabschiedeten und sich nun auf den Nachwuchs freuen. Der Sieg in der Hauptgruppe II S-Standard ging unangefochten an Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf aus Mannheim, deren makellose Bilanz nur von einer Drei im Langsamen Walzer getrübt wurde.

Die Turniere am Sonntag

An Spannung kaum zu überbieten war das Turnier der Hauptgruppe S-Standard. Drei Paare wechselten über die fünf Tänze munter die Plätze, so dass nach dem Slowfoxtrott der Sieg noch völlig offen war. Am Ende lagen die drei Erstplatzierten nur jeweils eine Platzziffer auseinander. Die strahlenden Sieger waren Sven Kreicha/Kirsten Blaum aus Stuttgart, die mit den Siegern vom Samstag die Plätze tauschten. Ganz oben auf dem Treppchen standen in der Hauptgruppe S-Latein Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer aus Erlangen. In der Hauptgruppe II S-Standard machten Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf aus Mannheim das Double perfekt. Platz eins in der Hauptgruppe II S-Latein holten sich Christian Wiczorek/Roswitha Kern aus Ludwigshafen.

Gegen 20.00 Uhr klang das vom 1. TC Ludwigsburg perfekt organisierte Turniervochenende aus. Auch für Trophy-Manager Thomas Estler ging damit ein Stück Trophy-Geschichte zu Ende. Er wird mit dem Abschlussturnier der Senioren Anfang November sein Amt niederlegen und in die Hände von Ralf Ball geben. Dieser war in Ludwigsburg schon mal vor Ort und schaute Thomas Estler über die Schulter. Auch wenn noch nicht alle Ausrichter für 2009 gefunden sind, die Trophy wird nächstes Jahr reibungslos weiter laufen.

PETRA DRES

Sieger Samstag

HGR II S-St
Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf, TC Blau-Gold-Casino Mannheim

HGR II A-St
Hendrik Hahne/Sandra Hahne, ATSC Imperial Wien

HGR II B-St
Uwe Richter/Katja Richter, TSK Residenz Dresden

HGR II C-St
Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Tirol



Sieger der Hauptgruppe S-Standard am Sonntag: Sven Kreicha/Kirsten Blaum. Foto: Zeiger

HGR II D-St
Dieter Winter/Andrea Pschor, TTC Erlangen

HGR II S-Lat
Dirk Regitz/Fabienne Regitz, TSA TSG Weinheim

HGR II A-Lat
Marcel Seiler/Denise Boss, Happy Dancers Baden

HGR II B-Lat
Christian Neher/Tatiana Windbühl, TSC Astoria Karlsruhe

HGR II C Lat
Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Tirol

HGR II D-Lat
Andreas Frey/Kristina Nuss, Tanzsportclub Teningen

HGR S-St
Sascha Wakup/Ann-Katrin Bechtold, TSC Rödermark

HGR A-St
Marius Eckert/Franziska Freyer, TSC Grün-Gold Heidelberg

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Sieger der Hauptgruppe A-Latein am Samstag: Markus Hadnagy/Zsofia Garbe. Foto: Zeiger

Ergebnisse unter www.tbw-trophy.de/turnierdaten

Die Punktelisten und weitere Informationen über die TBW-Trophy unter www.tbw-trophy.de.

Ansprechpartner

TBW-Trophy-Manager Thomas Estler, Telefon: +49-711-513832, Telefax: +49-711-5170311, E-Mail: koordination@tbw-trophy.de



„Bitte recht freundlich“ – bei den letzten Siegerehrungen dürfen alle aufs Bild (hier: Samstag).
Foto: Zeiger

- HGR B-St
Ronald Pux/Sabine Möstl, TSC Union Linz
- HGR C-St
Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
- HGR D-St
Jan Zaminer/Muna Brisam, TC Rot-Gold Würzburg
- HGR S-Lat: ausgefallen
- HGR A-Lat
Markus Hadnagy/Zsofia Garbe, 1. TC Ludwigsburg
- HGR B-Lat
Thomas Müllner/Maria Grosslercher, UTSC Starlight Wien
- HGR C-Lat
Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
- HGR D-Lat
Christian Kurrle/Jana Hoffmann, TC Fohlenweide Mutterstadt

Sieger Sonntag

- HGR II S-St
Thorge Merkhoffer/Sylvia Schaaf, TC Blau-Gold-Casino Mannheim
- HGR II A-St
Hendrik Hahne/Sandra Hahne, ATSC Imperial Wien
- HGR II B-ST
Marc-Anton Braun/Sandy Braun, Club des Rosenheimer Tanzsports
- HGR II C-St
Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Tirol
- HGR II D-St
Peter Jurczyk/Sabine Jurczyk, TSZ Balingen
- HGR II S-Lat
Christian Wiczorek/Roswitha Kern, TZ Ludwigshafen
- HGR II A-Lat
Marcel Seiler/Denise Boss, Happy Dancers Baden
- HGR II B-Lat
Martin Pleuler/Daria Faller, TSG Freiburg

- HGR II C-Lat
Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Tirol
- HGR II D-Lat: ausgefallen
- HGR S-St
Sven Kreicha/Kirsten Blaum, TSC Astoria Stuttgart
- HGR A-St
Steffen Feeser/Aline Kwiotek, 1. TC Ludwigsburg
- HGR B-St
Ronald Pux/Sabine Möstl, TSC Union-Linz
- HGR C-St
Nikolay Uliyanov/Elsa Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt
- HGR D-St
Jan Zaminer/Muna Brisam, TC Rot-Gold Würzburg
- HGR S-Lat
Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen
- HGR A-Lat
Sascha Schaller/Nicole Pilz, TSC Solitude Kornwestheim
- HGR B-Lat
Arthur Weingardt/Victoria Chumakova, TSC 71 Bad Wörishofen
- HGR C-Lat
Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter, UTSK Tirol
- HGR D-Lat
Fredrik Böhle/Madeleine Herceg, TSG Backnang

Berichtigungen

In der Juli-Ausgabe des Swing & Step hat sich der Fehlerteufel eingeschlichen. Zwei der Bilder im Bericht vom Bodenseetanzfestival auf den Seiten zwei und drei sind von Klaus Butenschön und nicht, wie vermerkt, von privat.

Die Verfasser des Berichts über „Tanzen in Kanada und den USA“ heißen Gudrun Schürle und Wolfgang Binder. Auch hier hatte der Fehlerteufel zugeschlagen.

TBW-Sport förderlehrgänge Standard

Termin	20.09.2008, 10:00-13:00 Uhr
Ort	Clubheim TSC im VfL Sindelfingen, Rudolf-Harbig-Straße 8, 71063 Sindelfingen
Referent	Henner Thureau
Thema	Tempo
Teilnehmer	Senioren I-IV A/S
Kontakt	H. Thureau 0171-7511028
Termin	05.10.2008, 1500-1800 Uhr
Ort	Clubheim TSC Astoria Stuttgart, Rotenwaldstr. 154, 70197 Stuttgart
Referent	Joachim Krause
Thema	Tempo
Teilnehmer	Junioren C/B, Jugend C/B, Hauptgruppe und Hgr. II C/B, Senioren I-III C/B
Kontakt	J. Krause 0179-7471252
Termin	23.11.2008, 1000-1300 Uhr
Ort	Trainingszentrum Hagenbachhalle, Größeweg 20, 71522 Backnang
Referent	Klaus Bucher
Thema	Tempo
Teilnehmer	Breitensport, Junioren D, Jugend D, Hauptgruppe und Hgr. II D, Senioren I-III D
Kontakt	K. Bucher 0171-2142702
Termin	22.11.2008, 1400-1700 Uhr
Ort	Landesleistungszentrum (LLZ), Heidenheimerstr. 3-5, 75179 Pforzheim
Referentin	Dagmar Beck
Thema	Tempo
Teilnehmer	Jugend A, Hgr. und Hgr. II A/S
Kontakt	D. Beck 0177-2927706
Gebühr	je Lehrgang pro Paar 30 Euro. Bitte unbedingt beachten: Die Teilnehmergebühr ist bei der Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck im Voraus zu entrichten. Bei Nichtteilnahme erfolgt keine Rückerstattung.
Anmeldung	für alle Lehrgänge schriftlich durch den Clubsportwart an Klaus Bucher, Grötzingerstr. 12/3, 72649 Wolfschlugen, Tel:07022/53930, Fax: 07022-251766, Mobil:0171-2142702, E-Mail: Kl.Bucher@gmx.de
Meldeschluss	6 Tage vor Lehrgangstermin
Breitensportpaare und Turnierpaare	aus anderen Landesverbänden sind jederzeit willkommen.

Für Frühaufsteher

Bayerische Meisterschaft

Hauptgruppe D/C Latein

Ungewöhnlich, aber offensichtlich nicht ungeliebt: Am Samstag, 19. Juli, kurz nach dem Frühstück (= 10 Uhr) begannen in Schwabach die Landesmeisterschaften der Hauptgruppen D und C. 43 Paare waren für die beiden Turniere gemeldet. Schon eine halbe Stunde vor Turnierbeginn war der Markgrafensaal mehr als gut gefüllt. Der Saal bietet ein tolles Ambiente mit viel Platz für Tänzer und Zuschauer. Und der ausrichtende Verein hat wieder alles getan, um die „Massen“ zufrieden zu stellen: Pokale für die ersten drei, mit Blattgold gespickten Sekt für alle Endrundenpaare und ein tolles Team, allen voran Thommy Scheiner, der als Turnierleiter eine souveräne Leistung bot. Auch die Stadt Schwabach freut sich immer wieder auf den „Tanzsporttourismus“ – schon kurz nach 11 Uhr gab es kaum ein Auto, abgestellt auf dem Parkplatz des Markgrafensaals, das ohne Knöllchen parken durfte. Werktags zwei Stunden mit Parkschein – wer geht nach zwei Stunden aus einem gut gefüllten Saal mit ebenso gutem Sport?

In der D-Klasse wurden teilweise erstaunliche Leistungen gezeigt; auch die Leistungsdichte der 22 Paare war nicht zu übersehen. Sechs Paare zeigten dann in der Endrunde ein sehr homogenes Leistungsbild. Oscar Reck/Michelle Bauersachs ließen von Anfang an keinen Zweifel an ihren Titelambitionen und wurden mit 14 Einsern eindeutige Sieger. Der Kampf um die Plätze war aber nicht so deutlich, jeder kleine Konzentrationsfehler wurde bestraft.



Präsident Rudolf Meindl und Sportwart Kurt Haas „siegerehren“ Adriano Summa/Alexandra Estermann.

1. Oscar Reck/Michelle Bauersachs, TSG Fürth
2. Norman Körner/Carolin Limmer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Klaus Kürzinger/Christina Kraus, 1. TC Rot-Gold Bayreuth
4. Fabian Thrum/Inge Dotz, Gelb-Schwarz-Casino München
5. Christian Groß/Daniela Grabner, Gelb-Schwarz-Casino München
6. Alexander Lorenz/Laura Kaiser, Central-Casino München

Siegerehrungen in der C-Klasse (links) und in der D-Klasse.
Alle Fotos: Pothfelder

High Noon – es wird zwar niemand erschossen, aber 23 Paare tanzen um 12 Uhr in einem ähnlich homogenen Feld wie die Klasse zuvor. Das gemeldete Feld der C-Klasse war durch die Aufsteiger (Plätze eins und zwei der D-Klasse) noch etwas gewachsen. Spannender Sport führte zu einem Finale mit sechs Paaren. Die Stimmung im Saal war überschwänglich und alle tanzten auf der Welle der Anfeuerungen. Die sechs Paare waren zu bewundern, dass sie überhaupt noch die Musik hörten.

Nach zwei Tänzen führten deutlich Adriano Summa/Alexandra Estermann. Nach der Wertung der Rumba war alles klar – fünfmal die Eins, den beiden war der Titel nicht mehr zu nehmen. Auch der zweite Platz war recht deutlich für Markus Müller/Jennifer Fäth. Die Platzierungskämpfe dahinter waren spannend und eng, aber Manuel Burkart/Carina Kögel holten schließlich die Bronzemedaille.

1. Adriano Summa/Alexandra Estermann, TSA Blau-Silber Neumarkt
2. Markus Müller/Jennifer Fäth, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
3. Manuel Burkart/Carina Kögel, TTC München
4. Christian Grath/Stephanie Keusch, Gelb-Schwarz-Casino München
5. Oscar Reck/Michelle Bauersachs, TSG Fürth
6. Maximilian Sixt/Silke Konz, Central-Casino München

LOTHAR POTHFELDER



LTVB-Sportwart Kurt Haas.

WR Oliver Alanocak (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Angelika Jaroch (TSA Schwarz-Gold Ingolstadt), Martina Kraus (TSA des TV Stockdorf), Nathalie Reiß (TSA Eintracht Karlsfeld), Marc Scheithauer (TSG Fürth).



Bayernpokale in allen Altersgruppen

Hauptgruppe in Nürnberg

Es war ein schöner Sonntag, der 6. Juli, und gut warm im Saal. Als Wolken und Regen kamen, war bereits alles vorbei. Vielleicht wären bei Regen ein paar Zuschauer mehr da gewesen. Ingo Körber leitete die Turniere souverän und voll im Zeitplan. Alle Paare erhielten bei ihrer Vorstellung das Begrüßungsgeschenk der etwas anderen Art: eine neutral gefärbte, stabil aussehende Stofftasche, die durch ein raffiniertes Druckknopfsystem auch als Rucksack zu tragen ist.

C-Latein

1. Arthur Neuberger/Julia Heil, TC Rot-Gold Würzburg
2. Nikolaus Waltl/Eva Knauer, TSC Tiroler Unterland
3. Markus Müller/Jennifer Fäth, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt
4. Andreas Geltinger/Melanie Fischer, TSG Bavaria Abteilung Freising
5. Alexander Angermann/Martina Fritsch, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt
6. Tim Trefzger/Carola Janko, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
7. German Zillich/Alexandra Wurmer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

C-Standard

1. Marek Ponca/Ewa Drapala, TSA d. TSV Unterhaching 1910
2. Michael Graßl/Carina Rein, TSC Savoy München
3. Alexander Stang/Anna Gerich, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
4. Benjamin Groh/Brigitta Lutz, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Florian Scheffler/Belinda Zoepfel, Tanzsportgemeinschaft Fürth
6. Mirko Müller/Karin Schuster, TC Rot-Gold Würzburg

B-Latein

1. Arthur Weingardt/Chumakova Victoria, TSC 71 Bad Wörishofen
2. Michael Weingartner/Esther Suppan, Gelb-Schwarz-Casino München
3. Frederik Kaul/Carina Noack, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
4. Niko Maier/Franziska Lefeber, TSA d. TSG Landshut 1861
5. Erwin Acs/Sabrina Kolb, Tanzsportgemeinschaft Fürth
6. Andreas Rachow/Anja Schulze, TSC Excelsior Dresden

B-Standard

1. Sebastian Cramer/Claudia Palumbiny, TSC Savoy München
2. Georg Sturm/Sabine Weiglein, Tanzsportgemeinschaft Bavaria Augsburg
3. Constantin von Saucken/Theresa Meindl, TSC Savoy München
4. Mario und Carmen Schrödel, Tanzsportgemeinschaft Bayreuth
5. Andreas Rachow/Anja Schulze, TSC Excelsior Dresden
6. Timo Alexander Wörner/Vanessa Woschek, 1. TC Ludwigsburg

A-Latein

1. David Riegler/Julia Jussel, Gelb-Schwarz-Casino München
2. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Jakov Klebanov/Tatjana Lavrova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Sergej Djanatliev/Svenja Schmidt, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Arthur Weingardt/Chumakova Victoria, TSC 71 Bad Wörishofen
6. Dmytro Samarsky/Kristina Scibor, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

A-Standard

1. Frank Heindl/Claudia Müller, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Dr. Markus Lilli/Manuela Wichmann, TSC dancepoint Königsbrunn
3. Hannes Voidel/Sandra Lossin, TSK Residenz Dresden

4. Gunnar Zidella/Karin Oberleiter, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Christian Höllfritsch/Alexandra Landmann, TSC Rot-Gold-Cas. Nürnberg
6. Sebastian Cramer/Claudia Palumbiny, TSC Savoy München

Frank Heindl/Claudia Müller sind ihrem Sieg in die S-Klasse aufgestiegen.

LOTHAR POTHFELDER

Senioren in Königsbrunn

Zum dritten Mal richtete der TSC dancepoint ein offenes Pokalturnier für Senioren in Königsbrunn aus. Insgesamt waren über 120 Paare von Berlin bis Bayern sowie aus den Nachbarländern Schweiz und Österreich am Start. Dabei zeigte sich insbesondere die österreichische Konkurrenz sehr stark und nahm am Sonntag einige wertvolle Bayernpokalpunkte mit. Von der tollen Musik, die Peter Bruckner auflegte, ließ sich zwischendurch sogar Turnierleiterin Monika Rothenfußer zu einem Übungstänzchen am Rande mit Laura Feistle - viel versprechendes Nachwuchstalents des Vereins - inspirieren.

Hendryk Schwarz/Martina Folladore vom TSK Juwel Wattens/Österreich tanzten in der B-Klasse Latein als Sieger der Vorklasse befreit und mit viel Spaß und gewannen verdient beide erste Plätze. Die beiden hatten außerdem eine gute Kondition, da sie schon vorher in der C-Klasse Latein bis in die Endrunde getanzt hatten. Sieger in der C-Klasse Standard wurden Frank und Kerstin Fladerer, die anschließend in der B-Klasse den dritten Treppchenplatz erreichten. Martin Katzmann/Susanne Seitz (TSZ Augsburg) stiegen mit ihrem vierten Platz in die B-Klasse auf.

Der Wettbewerb in der Senioren I A zeichnete sich durch eine enge Leistungsdichte der Paare und damit einer großen Uneinigkeit der Wertungsrichter aus. Während Erich Beyer/Sylvia Henrich ihrer Favoritenrolle als Führende im Bayernpokal gerecht wurden, entschied erst der Quickstep über die folgenden Platzierungen: Marco und Sabine Masini wurden Zweite vor Thomas Lederer und Sabine Wölker.

Große Anerkennung fanden wieder die gute Organisation und das hervorragende Angebot des Küchenteams unter der Leitung von Marianne Kraus und Margitta Zimmermann.



Doppelsieger bei den Senioren C- und B-Latein: Hendryk Schwarz/Martina Folladore. Foto: Pothfelder

WR in Nürnberg
Gertrud Hartl (TC Rot-Gold Würzburg), Frank Höp- pel (TTC Erlangen), Claudia Maierl (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Rolf Walter (TSC Eichenau), Heidi Winkler (Kitzinger TC)

C-Latein

1. Hendryk Schwarz/Martina Folladore, TSJ Juwel Wattens
2. Andreas Kalb/Manuela Fiedler, TC Rot-Weiß Schwäbisch Gmünd
3. Aznor Ragadio/Helga Krebs, TSC dancepoint Königsbrunn
4. Ivo und Heidi Soler, VTSC Casino Dornbirn
5. Ralf und Petra Lederer, TSG Bavaria Lauf
6. Matthias und Hermine Grau, TSZ Augsburg

B-Latein

1. Hendryk Schwarz/Martina Folladore, TSJ Juwel Wattens
2. Walter Gattler/Elena Posadino, TSC im VfL Sindelfingen
3. Jens-Peter und Birgit Petersen, TSC Unterschleißheim
4. Karl-Heinz Schweiger/Olga Schweiger-Karoulus, GSC München
5. David Hodge/Martina Lochner-Hodge, TSA d. TV Stockdorf
6. Jürgen und Petra Mändl, TSZ Schwabach

I C-Standard

1. Frank und Kerstin Fladerer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Florian Uhl/Bettina Kunz, TSG Bavaria Würmtal
3. Kurt und Evelyn Summer, TSC swing&dance Feldkirch
4. Martin Katzmann/Susanne Seitz, TSZ Augsburg
5. Hendryk Schwarz/Martina Folladore, TSJ Juwel Wattens
6. Markus Sturm/Martina Dietrich, TSA Saphir im TuS Holzkirchen

I B-Standard

1. Hartmut und Bettina Neeß, 1. TC Rot-Gold Bayreuth



Erich Beyer/Sylvia Henrich, Sen. I A.

2. Manfred Kerschner/Monika Kügler, UTSK Casino Wien
3. Frank und Kerstin Fladerer, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Norbert und Petra Wiedemann, TSG Fürth
5. Jens-Peter und Birgit Petersen, TSC Unterschleißheim
6. Wolfgang und Barbara Kluge, TSG da Capo Grafing

I A-Standard

1. Erich Beyer/Sylvia Henrich, TSC Savoy München
2. Marco und Sabine Masini, GSC München,
3. Thomas Lederer/Sabine Wölker, TTC München
4. Achim Sonntag/Sandra Hartl, TSC Pocking
5. Holger und Birgit Staub, TSA d. SpVg Ahorn 1910
6. Frank Machatsch/Veronika Schäfer, TSC Astoria Stuttgart

EVA-MARIA BAUMANN

Kinder, Junioren, Jugend in Nürnberg

Am 29. Juni fand sich die bayerische Jugend zum zweiten Turnier der Bayernpokal-Serie im Vereinsheim des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ein. Genau genommen war es keineswegs nur die bayerische Jugend. Erfreulicherweise nahmen an dem Turnier, im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, vermehrt auch Paare aus anderen Landesverbänden sowie aus Österreich teil. Neben den Bayernpokalturnieren wurden auch alle anderen Turnierklassen der Altersgruppen angeboten. Zwar wurden einige Klassen kombiniert ausgetragen, letztlich musste aber keiner der gemeldeten Paare auf seinen Start verzichten.

Kinder C-Latein

Doppelt so viele Paare (acht) wie beim ersten Turnier der Serie gingen in Nürnberg an den Start. Igor und Anastasiya Bodyagin gewannen zwar nicht alle Tänze, gingen aber am Ende als strahlende Sieger aus dem Turnier hervor. Spannend wurde es um Platz zwei. Michael Haag/Olexandra Starikova und Julian Nimar/Linda Hufstadt lagen schon nach der Vorrunde gleichauf. Auch im Finale sollten sie sich nichts schenken. Michael und Olexandra lagen in der Samba auf Platz zwei und gewannen Cha-Cha-Cha, während Julian und Linda die beiden ersten Tänze nur mit Platz drei abschlossen. Julian und Linda gelang es allerdings in den letzten beiden Tänzen, das Blatt zu wenden. Sie belegten in der Rumba Platz zwei und im Jive Platz eins. Michael und Olexandra wurden jeweils dritte. Damit musste am Ende das Skating über Platz zwei entscheiden. Julian und Linda hatten das Nachsehen und mussten sich den beiden Paaren aus Nürnberg geschlagen geben.

1. Igor und Anastasiya Bodyagin, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Michael Haag/Olexandra Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Julian Nimar/Linda Hufstadt, TSC 71 Bad Wörishofen
4. Daniel und Emily Hofmann, TSG Bavaria Abteilung Aschau am Inn
5. Michael Dreiling/Kimberly Koparanova, TSG Bavaria Abteilung Aschau am Inn
6. Andreas Peters/Nicole Volmer, TSC 71 Bad Wörishofen

Kinder C-Standard

Im Standardturnier gingen nur drei Paare an den Start. Damit konnte das Turnier immerhin im Gegensatz zur ersten Station der Bayernpokalserie stattfinden. Die Wertungsrichter waren sich über die Vergabe der Plätze absolut einig. Julian Nimar/Linda Hufstadt mussten nur eine Eins an Igor und Anastasiya Bodyagin abgeben und konnten so zum zweiten Mal an diesem Tag aufs Treppchen steigen, diesmal aber zwei Stufen höher. Ben Klose und Oliva Wächtler (1. TSC Oschatz) wurden Dritte.

Junioren I B-Latein

Auch das Turnier der Junioren I B-Latein konnte als eigenständiges Turnier mit vier Paaren ausgetragen werden. Trotz des überschaubaren Startfelds sollte es einen richtigen Krimi um Platz eins und zwei geben. Alexander Demcenko/Sibyll Alinonu sowie Daniel Axenböck/Franziska Wimmer lieferten sich ein Kopf-an-Kopffrennen. In der Samba war die Wertung für beide Paare völlig identisch. Den zweiten Tanz gewannen Alexander und Sibyll klar. In der Rumba konnten sich



Hartmut und Bettina Neeß, Senioren I B. Fotos: Pothfelder



Siegerehrung für die Kinder I und II C-Latein in Regensburg. Foto: Stöckl

die Wertungsrichter immer noch nicht zwischen den beiden Paaren entscheiden. Es freute sich ein drittes Paar: Jeremias Zeller/Isabell Berns gewannen Rumba mit nur einer Eins in der Wertung. Alexander und Sibyll, die bis dato in Führung lagen, belegten Platz drei, so dass wieder alles offen war. Beflügelt vom Erfolg in der Rumba, versuchten nun Jeremias und Isabell, in den Kampf um den ersten Platz einzugreifen. Die Wertungen waren wieder sehr gemischt und die Einsen auf die drei Paare verteilt. Diesmal hatten Daniel und Franziska das Glück, ebenfalls mit nur einer Eins den Tanz zu gewinnen. Damit hatten sie den Sieg schon fast in der Tasche. Aber nur fast, denn Alexander und Sibyll gaben sich nicht geschlagen und drehten im Jive richtig auf. So gewannen sie den letzten Tanz mit fast allen Einsen und sicherten sich am Ende doch noch den Turniersieg.

1. Alexander Demcenko/Sibyll Alinonu, TSG Bavaria Abteilung Aschau am Inn
2. Daniel Axenböck/Franziska Wimmer, TSC Weiß-Blau 70 Waldkraiburg
3. Jeremias Zeller/Isabell Berns, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Igor und Anastasiya Bodyagin, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Junioren I/II B Standard

Das Turnier der Junioren I und II B Standard wurde kombiniert ausgetragen, da sich bei den Junioren I nur ein Paar gemeldet hatte. Das I B-Paar Jeremias Zeller/Isabell Berns (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) konnte zwar mit den „älteren“ nicht ganz mithalten, hat aber seine Führung in der Wertung um den Bayernpokal weiter ausgebaut. Wie bereits in Neumarkt fand das Turnier mit österreichischer Beteiligung statt. Anscheinend wollen die beiden Paare aus Salzburg den Bayernpokal zum ersten Mal nach Österreich entführen. Sie machten erneut den Sieg unter sich aus. Kevin Kreuzbilcher/Verena Grubiger gewannen klar vor ihren Vereinskameraden Julian Krimplstätter/Nicole Berger.

1. Kevin Kreuzbilcher/Verena Grubiger, TSC Team 7 Salzburg
2. Julian Krimplstätter/Nicole Berger, TSC Team 7 Salzburg
3. Benjamin Becker/Josefin Dinger, TSZ Gera
4. Rudolf Hawel/Corinna Beer, TTC Cham
5. Sebastian Gabler/Julia Kasper, Turniertanzclub Cham
7. Matthias Gronostay/Laura Feistle, TSC dancepoint Königsbrunn

Junioren II B-Latein

Mit elf Paaren war die Junioren II B-Latein die teilnehmerstärkste Klasse des Tages. Auch hier gingen die ersten beiden Plätze an außerbayrische Gäste. Die in der Pokalwertung führenden Salzburger Kevin Kreuzbilcher/Verena Grubiger konnten allerdings nicht an die Leistung des ersten Turniers anknüpfen und schieden in der Vorrunde aus. Der Sieg ging nach Thüringen. Benjamin Becker/Josefin Dinger gaben keine Eins ab. Enger ging es um Platz zwei zu. Rudolf Hawel/Corinna Beer belegten in den ersten beiden Tänzen den zweiten Platz, fielen dann aber auf Platz drei zurück. Zweite wurden die Salzburger Julian Krimplstätter/Nicole Berger, die damit in Führung gingen in der Gesamtwertung.

1. Benjamin Becker/Josefin Dinger, TSZ Gera
2. Julian Krimplstätter/Nicole Berger, TSC Team 7 Salzburg
3. Rudolf Hawel/Corinna Beer, TTC Cham
4. Sebastian Gabler/Julia Kaper, TTC Cham
5. Lucas Harbauer/Verena Triebel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Mark Spektor/Susan Fichte, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Jugend A-Latein

Sechs Paare gingen beim Lateinturnier der A-Klasse an den Start. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer sind derzeit wohl das beste bayerische Paar in dieser Klasse und bestätigten dies mit ihrem erneuten Sieg. Trotz etwas gemischter Wertungen auf den folgenden Plätzen gab es keinen Zweifel daran, wer sich die weiteren Treppchenplätze erlangen würde. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova setzten sich schließlich relativ klar gegen Jakov Klebanov/Tatjana Lavrova durch.

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen
2. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Jakov Klebanov/Tatjana Lavrova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Dmytro Samarsky/Kristina Scibor, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Manuel Zinecker/Marina Coordes, TSG Bavaria Ab. Aschau am Inn
6. Nikolas Rotschedl/Michaela Fuhrmann, TSC Royal Heilbronn

Jugend A-Standard

Sebastian Triebel und Michaela Kemnitzer gewannen auch die Standardsektion.

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen
2. Dominik Fenster/Stefanie Pavelic, TSC 71 Bad Wörishofen
3. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Erich Lehmann/Svenja Laing, TSA d. TUS Stuttgart

DIANA SCHATZ

Kinder, Junioren, Jugend in Regensburg

Zum 15. Mal lud die Tanzsportabteilung der Regensburger Turnerschaft die bayerische Tanzjugend ein. In das traditionelle Jugendturnier war die dritte Station des Bayernpokals eingebunden.

Interessierte können den aktuellen Stand auf der Homepage des LTVB unter dem Link Leistungssport - Bayernpokal einsehen.

Kinder C-Standard

Drei Paare der C-Klasse sowie Andreas Peters/Nicole Volmer, das Siegerpaar der D-Klasse, starteten zum ersten Turnier des Tages.

1. Julian Nimar/Linda Hufstatt, TSC 71 Bad Wörishofen
2. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Andreas Peters/Nicole Volmer, TSC 71 Bad Wörishofen

Kinder C-Latein

Bei den Kindern Latein deutete sich schon in der Vorrunde an, wie sich Punkte und Platzierungen verteilen würden. Bodyagin/Bodyagina setzten sich schon sehr früh an die Spitze, knapp dahinter folgten Nimar/Hufstatt.

1. Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
2. Julian Nimar/Linda Hufstatt, TSC 71 Bad Wörishofen
3. Michael Haag/Olexandra Starikova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Andreas Peters/Nicole Volmer, TSC 71 Bad Wörishofen
5. Daniel Hofmann/Emily Hofmann, TSG Bavaria Abt. Aschau am Inn
6. Michael Dreiling/Kimberly Koperanova, TSG Bavaria Abt. Aschau am Inn

Junioren II B Standard

Drei Paare zeigten den ersten Wiener Walzer des Tages. Ebenso hatten die berühmten „Hopser“ im Quickstep Premiere.

1. Rudolf Hawel/Corinna Beer, TTC Cham
2. Sebastian Gabler/Julia Kasper, TTC Cham
3. Matthias Gronostay/Laura Feistle, TSC dancepoint Königsbrunn

Jugend A-Standard

Nach Absprache mit den Paaren und dem applaudierendem Publikum tanzten die sechs Paare eine Vor- und eine Endrunde. Wie nicht anders zu erwarten, bot sich allen Anwesenden ein besonderer Augenschmaus. Hier zeigte sich die die aufstrebende Tanzgeneration.

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen
2. Dominik Fenster/Stefanie Pavelic, TSC 71 Bad Wörishofen
3. Sebastian Hofreiter/Lena Sabisch, TSC Pocking
4. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Ronny Göpfert/Olivia Thiele, TSC Synchron Chemnitz
6. Dmytro Samasky/Kristina Scibor, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg

Kinder I und II C-Standard in Regensburg.
Foto: Stöckl



Junioren I/II B-Latein

In der kombinierten Klasse ergaben sich zwei erste und zwei zweite Plätze.

1. Alexander Demcenko/Sibyll Alinonou (Jun I), TSG Bavaria Abt. Aschau
2. Daniel Axenböck/Franziska Wimmer (Juni I), TC Weiß-Blau Waldkraiburg
1. Rudolf Hawel/Corinna Beer, TTC Cham
2. Mark Spektor/Susan Fichte, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Lucas Harbauer/Verena Triebel, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Sebastian Gabler/Julia Kasper, TTC Cham

Jugend A Latein

Auch die Lateinpaare der Jugend A zeigten sich in einer Sichtungs- und der Endrunde. Die aufwendigen und schwierigen Choreographien wurden von sehr schöner Musik durch das Team der TSA der Regensburger Turnerschaft untermalt.

1. Sebastian Triebel/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen
2. Dmitro Schmuck/Jelizaweta Vlasova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
3. Jakov Klebanov/Tatjana Lavrova, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
4. Dominik Fenster/Stefanie Pavelic, TSC 71 Bad Wörishofen
5. Dmytro Samarsky/ Kristina Scibor, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Rudolf Hawel/Corinna Beer, TTC Cham

Als Ehrentanz zeigten die Sieger des Turniers auf Wunsch eine leidenschaftliche Rumba, in die dann die restlichen Paare mit einstiegen.

Bis zum Ende der Veranstaltung war der schöne und liebevoll dekorierte Saal sehr gut besucht und der Turniertag konnte als voller Erfolg für alle Beteiligten verbucht werden. Dazu beigetragen hat sicherlich auch die hervorragende Versorgung durch die TSA der Regensburger Turnerschaft, die kaum Wün-

sche offen ließ. Auf eine Neuauflage im nächsten Jahr darf man sich schon freuen.

ANDREA STÖCKL

Ehrennadel

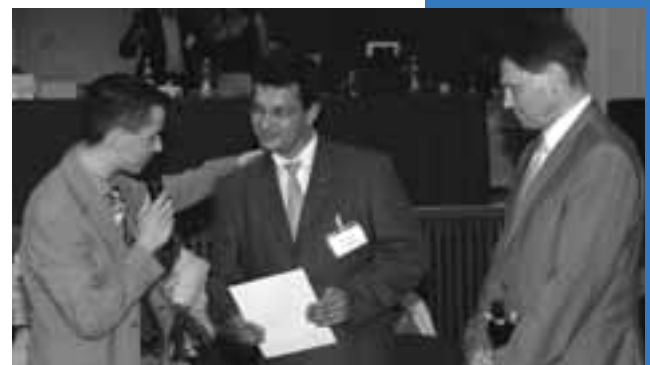
für Michael Prinzhorn

Landesjugendwart Michael Braun nutzte die Gelegenheit in Regensburg für eine Ehrung im Auftrag des LTV Bayern. Mit der Ehrennadel in Silber wurde Michael Prinzhorn - gerade als Turnierleiter im Amt - für seine langjährigen Verdienste im und um den Tanzsport und sein Engagement im Landesverband ausgezeichnet.

In seiner Laudatio gab Michael Braun einen Überblick über die verschiedenen Funktionen, die Michael Prinzhorn im Landesverband ausgeübt hat. Die ersten Tanzschritte setzte Prinzhorn 1982, die Funktionärlaufbahn betrat er 1988 als Gründungsmitglied des TSA in Neutraubling. Bis 1990 war er Sportwart der TSA, dann drei Jahre lang Abteilungsleiter. In den neunziger Jahren folgten die Ausbildung zum Turnierleiter und Trainer, tänzerisch wurde die S-Klasse Standard erreicht. Von 2000 bis 2008 war er Beauftragter für die Oberpfalz sowie von 2001 bis 2008 stellvertretender Landesjugendwart.

ANDREA STÖCKL

Ehrung für Michael Prinzhorn (Mitte).
Foto: Stöckl



Sprungbrett in den „Klassensport“

Bayerische Breitensport-Basics-Tanzsport-Trophy

Dem dauerhaften Aprilwetter (im Juli!) zum Trotz war der 15. Breitensport-Trophy ein warmes, sonniges Wochenende beschert. In Unterschleißheim trafen sich viele bekannte und neue Gesichter zum Breitensportereignis des Jahres. Die Trophy etabliert sich dabei zusehends als Sprungbrett in den „Klassen“-sport. Viele Paare zeigten recht beeindruckende Leistungen, und entsprechend sammeln einige der Vorjahresteilnehmer inzwischen bereits Punkte in der C-Klasse.

Das ausrichtende Team (Blau-Gold-Casino München und TSC Unterschleißheim) nahm wieder eine Menge Arbeit auf sich, da jeder Tanz als eigenes Turnier gewertet wurde. Zudem konnte erstmals mit der Teilnahme an der Trophy das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) erworben werden.

Bemerkenswert ist, dass die Zahl der Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr insgesamt konstant geblieben ist. Die 67 startenden Paare (2007 = 70) teilten sich grob in drei Altersgruppen: bis 29 waren es 37 Paare (2007 = 36), von 30 bis 49 Jahre 21 Paare (2007 = 19) und ab 50 waren es 12 Paare (2007 = 12). 13 Paare aus allen Altersgruppen hatten sich für das gesamte angebotene Programm entschieden und tanzten zehn Tänze.

Auch die Zuschauer nehmen die Trophy nach wie vor gut an: der Raum im Bürgerhaus von Unterschleißheim war stets voll besetzt, und das Publikum unterstützte die sportlichen Leistungen der Paare mit guter Stimmung und einer Menge Applaus.

Altersgruppe 6 (beide über 60, 1 Paar)

Alois und Katharina Pantele (DASA SG Tanzsport Ottobrunn) holten sich, obwohl in der Altersgruppe 5 mitstartend, mit einigem 2. und 3. Plätzen den Gesamtsieg.

AG 5 (50-59 Jahre, 11 + 1)

Helmut und Inge Bärthlein (TSC Rot-Gold Casino Nürnberg) holten sich gegen vier Kombinerer den Gesamtsieg und entschieden auch die Disziplinen Standard und Latein für sich.

AG 4 (40-49 Jahre, 12)

Janos Sarfi/Conny Gerl (Blau-Gold-Casino München) holten sich in allen acht Tänzen den Sieg. In dieser Gruppe gab es keine Kombinerer.

AG 3 (30-39 Jahre, 7)

Jürgen Neuber und Sabine Müller (RC Blau-Gold Regensburg) gewannen die Kombination durch ihre Leistung in den Standardtänzen. Christian Augsburg und Narges Burg-Augsburger (TSC Savoy München) holten sich den 2. Platz in der Kombi, da sie alle Lateintänze gewannen.

AG 2 (20-29 Jahre, 7)

Michael Kail und Andrea Brei (Toms Tanztempel in Landshut) ertanzten sich den Sieg in der Kombination, da sie als einzige kombinierten. Peter Herre und Anna-Maria Hefe (Gelb-Schwarz-Casino München) gewannen in den Standardtänzen, Werner Zabel-Cirsoius und Ruth Zabel (Blau-Gold-Casino München) holten sich den Sieg in den Lateintänzen.

AG 1 (15-19 Jahre, 22)

Christoph Konetschny und Anna Anzenberger (TSA TSV Weilheim) gewannen die Kombination vor ihren Vereinskollegen Michael Becker/Melanie Achmüller, die die Lateintänze für sich entschieden. Die Geschwister Michael und Daniela Klug (Blau-Gold-Casino München) gewannen die Standardtänze.

AG 0 (bis 14 Jahre, 7)

In dieser Altersgruppe wird über sechs Tänze (je drei Standard und Latein) kombiniert. Den Gesamtsieg ertanzte sich das Mädchenpaar Nicola Schmidt-Nicic und Alexandra Völkl (1.

TSZ Freising) vor ihren Clubkollegen Philip Kozlowski und Jennifer Weiss. Victor Keilhack und Carina Fellermaier (TSC Meet & Dance Dachau), das jüngste Paar im Startfeld, holte sich den Standardsieg.

Der Ehrenpreis

Eine nicht ganz einfache Regel gilt für den Gesamtsieg des Wochenendes: Die drei besten Paare eines Vereins mit den besten fünf Tänzen erhalten die Bayerische Breitensport-Basic-Tanzsport-Trophy, den Ehrenpreis des 1. Bürgermeisters der Stadt Unterschleißheim. Der Ehrenpreis ging an das Blau-Gold-Casino München und seine drei besten Paare: Johann und Edeltraud Reiter, Janos Sarfi/Conny Gerl sowie Werner Zabel-Cirsoivius/Ruth Zabel ertanzten 1481 von 1500 möglichen Punkten. Der 2. Bürgermeister der Stadt Unterschleißheim überreichte den Preis.

Dass im Jubiläumsjahr zum 60jährigen Bestehen des Blau-Gold-Casino die 15. Trophy – auch ein kleines Jubiläum – sozusagen zu Hause blieb, freute die Vorsitzende Gisela Klöpfer und ihren Mann Karl „Charly“ Klöpfer, die beide als Trainer am Erfolg ihrer Paare teil hatten. Der Vorsitzende des TSC Unterschleißheim, Peter Richmann, leitete souverän wie immer einige der Wettbewerbe und erreichte damit ebenfalls ein Jubiläum: seinen 100. Einsatz als Turnierleiter!

BOTHO GRÄSLER

Ergebnisse auf der Homepage des Blau-Gold-Casino München: www.bgc-muenchen.de

Der Nachwuchs auf der Fläche. Fotos: Pothfelder



Größe spielt keine Rolle.

Die Aufsteiger

Hugo und Margrit Eube

Am Anfang ging es für Margrit und Hugo Eube (TSC Schwarz-Weiss der HTG Bad Homburg) einzig darum, die knappe Freizeit auch beim Sport gemeinsam optimal zu nutzen. Als in der Wohngemeinde für den Aufbau eines Tanzsportvereins geworben wurde, waren sie dabei.

Mit dem Spaß kam der Erfolg. Nach mehrmaligem Ablegen des Tanzsportabzeichens und dem Gewinn der Vereinsmeisterschaft stieg die Lust auf Mehr. Insbesondere mehrten sich auch die wohlmeinenden Ratschläge der Freunde: Das Turniertanzen könnt ihr auch, versucht es doch einfach. Sie versuchten es, hatten wieder Erfolg und wollten mehr. Mehr im Turniertanz erfordert vor allem sehr viel mehr Zeiteinsatz für sehr viel mehr Training. Dafür hatte das Ehepaar Eube schon aus beruflichen Gründen gar nicht die Zeit. Außerdem ergaben sich Kollisionen mit anderen Verpflichtungen und Hobbys – insbesondere Familie und Fernreisen. Das führte beim Turniertanzen zu einer Reihe von knapp verpassten Chancen. Am Ende wollten sie die ungeliebten vierten Plätze der Endrunden schon gar nicht mehr zählen ...

Nach Wegfall des zeitraubenden Berufslebens haben sie es noch einmal versucht, haben mehr trainiert und erreichten bei der TBW-Trophy in Ludwigsburg mit dem Gewinn des Turniers die 10. Platzierung in der A-Klasse und damit den Aufstieg in die S-Klasse. Ihr Dankeschön gilt den langjährigen Trainern Edda und Hans-Jürgen Müller sowie den derzeitigen Clubtrainern Natascha und Sascha Karabey für ihr Engagement und insbesondere ihre Geduld.

YVONNE NAVARRETE-GÖTSCH



Hugo und Margrit Eube. Foto: privat



Einen schöneren Platz konnte es für ein Vereinstreffen nicht geben. Foto: Straub

Vereinstreffen-Nord in Kassel

Auf der Sonnterterrasse des Tanzzentrum Auepark trafen sich am 6. Juli die Vereinsvertreter der nordhessischen Vereine, um die Nordhessischen Tanztage (13./14.09.08) vorzubereiten. Dank der sehr guten Beteiligung konnten alle Turnierleitungsteams besetzt werden. Unter der Leitung des HTV-Beauftragten für Nordhessen, Edgar Müller, koordinierte man aber auch die Turnierplanung 2008/2009.

HTV-Präsident Karl-Peter Befort informierte anschließend über das aktuelle Geschehen

und bevorstehende Termine im Hessischen Tanzsportverband. Mit einem kurzen Rückblick auf den DTV-Verbandstag beendete er seine Informationen. Weitere Tipps und Anregungen gab es vom HTV-Schatzmeister, Klaus Bethke, sowie der Pressesprecherin, Cornelia Straub. Die Sitzung verlief äußerst harmonisch und war vom Vorstand des Rot-Weiss-Klub Kassel wieder einmal sehr liebevoll ausgerichtet.

CORNELIA STRAUB

HR 4-Tanztreff wird fortgesetzt

Im Herbst des vorigen Jahres veranstaltete der Radiosender HR 4 in Kooperation mit dem Hessischen Tanzsportverband zum ersten Mal den HR 4-Tanztreff. Die Resonanz war umwerfend: Alle Veranstaltungen waren ausverkauft. Also entschied der Sender, die Reihe auch in diesem Jahr wieder anzubieten, allerdings mit einem etwas geänderten Konzept. Bei jeder Veranstaltung wird ein Tanzpaar des Tages gekürt. So können sich sechs Paare für die Endveranstaltung am 29. November im HR-Funkhaus qualifizieren. Teilnehmen dürfen nur Freizeittänzer, keine Turnierpaare. Dem Sieger winkt nicht nur der Titel „Tanzpaar des Jahres“, sondern auch ein sehr attraktiver Preis. Zu gewinnen sind zwei Eintrittskarten zur Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Standard 2009 in Wetzlar mit Übernachtung in einem Hotel. Wer mitmachen will, kann sich hier melden: hr4 Studio Kassel, Red. Veranstaltungen & Promotion, Petra Hartmann, Wilhelmshöher Allee 347, 34131 Kassel, phartmann@hr-online.de

Es gelten nur schriftliche Einsendungen. Die Auswahl obliegt der Redaktion. Bewerbungen vor Ort werden nicht akzeptiert. Einsendeschluss 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Es gilt der Poststempel.

Termine der HR 4-Tanztreffs 2008

So. 31.08. Stadthalle Weilburg, 35781 Weilburg, Langgasse 25

So. 14.09. Landgasthof Hotel Bechtel, 34628 Willingshausen-Zella, Vor der Brücke 4

So. 28.09. Welcome Hotel Bad Arolsen, 34454 Bad Arolsen, Große Allee 1

So. 12.10. Hugenottenhalle, Neu-Isenburg, 63263 Neu-Isenburg, Frankfurter Str. 152

So. 02.11. Klosterberghalle, 63505 Langenselbold, Schloßpark 1

So. 09.11. Ringhotel Kurhaus Hotel Bad Orb, 63619 Bad Orb, Horststraße 1

Sa. 29.11. hr4 Tanztreff Ball – Finale Tanzpaar des Jahres – im Sendesaal des Hessischen Rundfunks.



Weitere Einzelheiten zu den HR 4-Tanztreffs werden jedem Verein in Form eines Flyers zugeschickt oder sind auf der HTV-Homepage unter www.htv.de zu finden.

Erfolgreiche Premiere des Hessen-Camp

Fünf Ex-Weltmeister trainieren Hessens Spitzenpaare

„Gute Füße machen einen guten Tänzer!“

„Die Füße sind nicht nur nützliche Dinger am Ende der Beine, die das Herauslaufen des Bluts aus dem Körper verhindern.“

Graham Oswick und Oliver Wessel-Therhorn trafen als erste der erwarteten Top-Trainer in Aschaffenburg ein. Einen Tag später war das Sextett der Spitzentrainer für das erste HTV-Camp komplett im Einsatz, um die Spitzenpaare des Hessischen Tanzsportverbandes zu unterrichten. Der TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg hatte sein großzügigen Clubräume zur Verfügung gestellt und erwies sich als perfekter Gastgeber. Einen ersten Eindruck über die Qualität der Trainer konnten sich schon am Freitagnachmittag auch die Trainer, Wertungsrichter und interessierte Tanzsportler bei den Lectures von John Wood und Hans-Reinhard Galke verschaffen.

John Wood

John Wood vermittelte sehr eindrucksvoll an einer einfachen Figurenfolge im Langsamen Walzer, wie gut Körperkoordination und Dynamik nicht nur aussieht, sondern auch herzustellen ist. Seine Demonstration machte deutlich, wie wichtig die Vorbereitung auf die nächste Figur ist. Man muss sich genau im Klaren darüber sein, wohin man tanzen will. Davon ist der Ausgangspunkt abhängig. Dem Timing widmete er ganz besondere Aufmerksamkeit. Er forderte die Paare zum Mitmachen auf und kontrollierte so, ob sein Vortrag auch umgesetzt werden konnte.

Hans-Reinhard Galke

Hans-Reinhard Galke vermittelte die Leichtigkeit der Samba und legte besonderen Wert auf die Bedeutung des Körperschwerpunktes. Alle Informationen wurden von Zuschauern wie Akteuren mit großem Inter-

John Wood demonstriert die Leichtigkeit des Langsamen Walzers. Foto: Straub



Graham Oswick entpuppte sich bei seiner Demonstration auch als gute Dame für Timo Kulczak. Foto: Schmitz

esse verfolgt. Er demonstrierte mit Motshetsi Mabuse, wie fit er selbst ist, auch wenn er gerne mit seinem Alter kokettierte. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Ausführungen betraf die Rhythmik dieses Tanzes, die er besonders akzentuiert betonte. Die Paare erhielten in nur 90 Minuten eine komplette Samba Choreographie mit vielen interessanten Passagen.

CORNELIA STRAUB

Graham Oswick

„Yes, Graham!“, so hallte es immer wieder durch den Saal in Aschaffenburg, und es war der Gradmesser Graham Oswicks für das Verständnis dessen, worüber er referierte.

Paso Doble war das Thema eines der meistbeschäftigten Trainers Englands. Genauer Shapes, also Neigungen, deren Entstehung und deren Folgen im Tanzen. „Die Neigung entsteht im meinem Körper. Arme, Hände und Füße sind lediglich eine Folge ebendieser Neigung, sind aber niemals deren Ursache.“

Der Paso Doble sei zu 85 Prozent dem Standardtänzen ähnlich, und so hätte die dann zur Veranschaulichung von Neigungen erarbeitete Übungsfolge auch durchaus in einer Standardlecture auftauchen können.

Anhand von Wasserflaschen brachte Oswick seinem Publikum die Arbeit der Beine und Oberschenkel in den Neigungen näher, „Gra-

hams neue Wasserflaschen-Theorie“. Er ließ die Paare diese Theorie mehrfach in die Praxis umsetzen, gab Hilfestellung und weitere Tipps für das eigene Training.

Die vielen praktischen Übungen und der Gruppentrainingscharakter ließ die neunzig Minuten der Lecture wie im Flug vergehen. Hätte er die Frage gestellt, ob es denn Spaß gemacht habe, so wäre ihm ein lautes „Yes, Graham!“ entgegen geschallt.

Oliver Wessel-Therhorn

Das Funkmikrofon wollte nicht so, wie es hätte sollen. „Ihr wisst ja aus dem Internetforum, ich habe eine große Klappe, also wird es auch so gehen!“, sagte es, und begann seine Lecture.

Im Lateintraining werden viele Stunden mit Rumba-Walks und anderen Gehschritten zugebracht. Diese Gehschritte seien nun mal die Grundlage für viele Bewegungen in den Lateintänzen. Sind denn Gehschritte auch im Standardtraining ebenso häufig Gegenstand des Trainings? Fehlanzeige! Aber auch hier seien Gehschritte eine unverzichtbare Basis für gutes und natürliches Tanzen.

Eindrucksvoll demonstrierte der Bundestrainer, wie man, wenn diese Grundlage beherrscht wird, auch ohne Haltung einen per-



Natascha Karabay und Oliver Wessel-Therhorn. Foto: Schmitz



Caterina Arzenton und Sascha Karabey. Foto: Panther

fekten Slowfox tanzen kann, um dann das Auditorium nicht nur zuhören zu lassen, sondern selber das Gehen für Tänzer zu üben.

Immer wieder betonte Oliver Wessel-Therhorn, dass ihm die Natürlichkeit der Bewegung wichtig sei. „Bei einem Auto sind alle vier Räder immer an den gleichen Stellen am Auto. Egal bei welcher Geschwindigkeit. Warum bitte soll das beim Tanzen anders sein?“ Immer wieder sei auch in der Spitze zu sehen, dass man mit Riesenschritten tanzt, und meint dabei dynamisch auszusehen. Noch schlimmer als dieser tänzerische Trugschluss sei jedoch, dass am Rande der Fläche Menschen stehen, die ebendieses nicht sehen würden.

Bei Tänzern würden solche Szenen immer wieder zu Diskussionen im Training führen. Vermeidbare Diskussionen, denn gerade die Herren hätten meistens nicht die leiseste Ahnung vom dem, was ihre Damen in den betreffenden Choreografien zu tun hätten und wie hier zu führen sei. Es sei also durchaus hilfreich, sich in Privatstunden auch mit den Schritten der Damen zu befassen.

Ein weitere Schritt hin zu natürlichem Tanzen, denn Tanzen sei eine natürliche Sache, aber gerade wir Tänzer, die es können sollten, bekommen von Außenstehenden immer wieder zu hören, dass es unnatürlich sein, was wir dort täten.

Das liegt laut Wessel-Therhorn daran, dass man sich zu sehr mit dem Schlusseffekt als mit dem Weg dorthin befasst. In einem Bild gesprochen: „Wenn man auf einer Bananenschale ausrutscht, ist das Ende, also der Aufprall unvermeidlich. Im Tanzsport wird aber

stundenlang der optimale Aufprallwinkel diskutiert. Der jedoch ist für den Schlusseffekt unerheblich. Man liegt auf der Erde!“

OWTs Schlusseffekt jedoch war wie immer sehenswert. Er bedankte sich bei Motsi, Natascha, Timo und Sascha für deren fantastische Arbeit für dieses grandiose Veranstaltung, sowie dem HTV für dessen Unterstützung bei diesem Projekt „Ich bin auf vielen Camps in der Welt unterwegs. SO gut wie hier, wurde ich noch nie behandelt!“

Zum krönenden Abschluss gab es noch Slowfox, Langsamer Walzer und Wiener Walzer mit Natascha Karabey. „Zum Schluss einer Lecture tue ich mir immer etwas Gutes“ - Nicht nur Dir, lieber Oliver – Standing Ovations!

PETER SCHMITZ

Caterina Arzenton

Der Sonntag des HTV Camp begann bereits morgens um 10:00 Uhr. Bei den hochklassigen Referenten nahmen die Teilnehmer jedoch in Kauf, mal etwas früher aufstehen zu müssen. Nach einer kurzen Begrüßung durch Landessportwart Willy Hilgenberg übernahm die Italienerin Caterina Arzenton (mit ihrem Partner Augusto Schiavo 1991 und 93 Weltmeister bei den Amateuren Standard, im Jahre 2000 bei den Profis) den Standard-Teil.

Rahmenthema war – ähnlich wie bei OWT am Tag zuvor – besseres Tanzen durch natürliche Bewegungsabläufe. Dazu ist es nötig, das Tanzen von unten her aufzubauen: über die Füße, Beine, Körperzentrum, Brustkorb bis hin zum Top. Bei vielen Tänzern steht dagegen das Top zu sehr im Vordergrund des Trainings, was zwar erst einmal zu kurzfristigen Erfolgen führt, aber ab einer gewissen Stufe einen kompletten Neuaufbau erfordert.

Im selben Zusammenhang ist auch die korrekte Reihenfolge der Benutzung von Knien und Fußgelenken zu sehen. Aus einer erhöhten Position sollten erst die Fußgelenke



Lene James-Mikkelsen. Foto: Panther

benutzt werden, um auf eine neutrale Position zu kommen, bevor man mit Hilfe der Knie weiter absenkt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt lag darin, sich niemals aktiv nach hinten zu bewegen, auch nicht bei Rückwärtsbewegungen. Stattdessen sollte das Gewicht immer zum Partner hin orientiert sein um die Kommunikation mit diesem (und damit die Führung) zu ermöglichen. Abschließend demonstrierte Caterina mit ihrem „Demo-Partner“ Sascha Karabey die Bedeutung der richtigen Führung der Füße, wodurch ein Beibehalten der korrekten Körperpositionen zueinander erst ermöglicht wird.

Lene James-Mikkelsen

Die Dänin Lene James-Mikkelsen (mit ihrem damaligen Partner Colin James 1984 Weltmeister der Amateure Latein) durfte in ihrer Latein-Lecture überwiegend jüngere Teilnehmer begrüßen, was sie auch zum Anlass nahm, diese auch ausgiebig selbst tanzen zu lassen. Zuvor wies sie die Anwesenden dar-

Fortsetzung auf der nächsten Seite



O-Ton OWT

„Männer, habt Ihr das Michael Jackson Video Thriller als Slowfox Vorbild, oder warum guckt Ihr so?“

„Meine Damen, warum antwortet Ihr auf den Hinweis Eures Herren 'Ich kann Dich heute nicht führen!' nicht einfach mal mit 'Das weiß ich, aber warum stört es Dich denn so!'“

„Männer, Ihr macht beim Tanzen Gesichter, als wärt Ihr heute mit dem Müll dran!“

Die HTV-„Camper“. Foto: Schmitz

auf hin, wie wichtig es ist, die technischen Grundlagen zu trainieren. So empfahl sie beispielsweise das Trainieren von Rumba Walks und deren Varianten (wie beispielsweise Delayed Walks) in den täglichen Ablauf aufzunehmen, so dass sich – ähnlich wie beim Zähneputzen – gar nicht erst die Frage stellt, ob man dies nun heute macht oder nicht.

Davon profitiert dann nicht nur die Rumba, sondern auch alle anderen Latein-Tänze. Das belegt auch ein Zitat des mehrfachen Profi-Weltmeisters Donnie Burns: „The Rumba Walk is the foundation on which my house is built!“

Nach diesen einleitenden Worten durften die Teilnehmer eine Endrunde tanzen. Allerdings wurde diese in 2 Heats getanz: Eine Heat für die Herren und eine für die Damen! Ziel der Übung war, dass sich die Tänzer bewusster werden sollten, was sie tanzen. Denn Lene James-Mikkelsen war schon mehrfach aufgefallen, dass vielen Tänzern eine klare Vorstellung – insbesondere vom Timing – aller Figuren der eigenen Choreographie fehlt.

Selten gab es in Hessen an einem Wochenende so viele internationale hochrangige Top-Trainer (fünf der sechs Referenten waren Weltmeister) zu sehen, und das zu einer erstaunlich günstigen Teilnahmegebühr. Höchste Anerkennung gebührt dafür Timo Kulczak/Motshegetsi Mabuse sowie Sascha und Natascha Karabey, die das HTV-Camp mit Unterstützung des HTV organisiert haben

Bleibt nur zu hoffen, dass diese Serie im nächsten Jahr fortgesetzt wird und dann noch mehr Teilnehmer den Weg in das recht neue Tanzsportzentrum Aschaffenburg finden.

ROBERT PANTHER

Prof. Dr. Willy Hilgenberg begrüßte und verabschiedete alle Referenten und war sichtlich zufrieden mit der Resonanz. Er bedankte sich bei den beiden Hauptorganisatoren Timo Kulczak und Sascha Karabey, ohne deren großartiges Engagement die hochrangige Trainerbesetzung nicht möglich gewesen wäre.
Foto: Panther



danceComp aus Hessen-Sicht

Neil Koschier/Ursula Behrendt (Schwarz-Silber Frankfurt) waren die ersten hessischen Sieger bei der danceComp in Wuppertal. 32 Paare waren in der Hauptgruppe B-Standard an den Start gegangen. Nur den Quickstep musste das Paar aus Frankfurt knapp an die Konkurrenten aus Hannover abgeben. Ebenfalls das Finale erreichten Jan Rudolph/Katrin Weigl (TC Varia Schwarz-Gold Friedrichsdorf) und belegten Platz sechs.

Einen Doppelerfolg gab es bei den Senioren I A-Standard. Karl Didzun/Susanne Grbec (TC Der Frankfurter Kreis) fehlten nur wenigen Einsen zum Sieg. Claus Ulrich Poth/Kerstin Alefs (TC Blau-Orange Wiesbaden) konnten sich von Tanz zu Tanz steigern und wurden für ihre Mühen mit dem zweiten Platz belohnt.

Bei den Senioren III A-Standardpaaren ertanzten sich Rolf und Hannelore Heinen (TSC Rot-Weiss Viernheim) im Finale Platz sechs. Im Ranglistenturnier der Senioren I S verpassten Damian Kunkowka/Bettina Weimann (TSC Rödermark) mit Platz 25 knapp das Viertelfinale.

Am zweiten Tag tanzten Wolfram Hörr/Natalja Li (TC Blau-Orange Wiesbaden) im Ranglistenturnier S-Latein bis ins Semifinale und belegten den zehnten Platz. Neil Koschier/Ursula Behrendt waren in der Hauptgruppe B-Standard erneut nicht zu schlagen. Max Palupski/Roxanna Drazek (Rot-Weiss-Klub Kassel) erreichten das Semifinale und belegten Platz 8/9. In der C-Klasse qualifizierten sich Guido und Vira Sachs (TZ Heusenstamm) für das Finale und verpassten



Dan Koschier/Julia Katharina Bayer.
Foto: Schmitz

mit Platz vier knapp das Siegerpodest. André Grossmann/Ronja Hüp (TSG Marburg) verpassten mit Platz sieben knapp die Endrunde. Auch der Tanzsportnachwuchs konnte ein gutes Ergebnis vermelden. Paul Dosenbetov/Olga Laukert (TSG Marburg) belegten im kombinierten Jun II/Jugend D-Lateinturnier den dritten Platz.

55 Paare gingen beim Ranglistenturnier der Hauptgruppe S-Standard an den Start. Als bestes hessisches Paar kamen Dan Koschier/Julia Katharina Bayer (Schwarz-Silber Frankfurt) auf Platz 22.

CORNELIA STRAUB

Franz Schmeltzer

Die Tanzsportgesellschaft Blau-Gold St. Ingbert und der Saarländische Landesverband für Tanzsport (SLT) trauern um Franz Schmeltzer, der am 27. Juli im Alter von 57 Jahren plötzlich und völlig unerwartet verstorben ist. Schmeltzer war Gründungsmitglied der TG Blau-Gold St. Ingbert, die im vergangenen Jahr ihr 30jähriges Bestehen feierte. Seit elf Jahren engagierte er sich als Schatzmeister im Vorstand des Vereins. Zusammen mit seiner Frau Ilka tanzte er im Breitensport. Nicht zuletzt auf sein Bestreben hin hat der Verein eine Breitensportformation gegründet, in der Franz Schmeltzer leidenschaftlich aktiv war. Sein großes Interesse am Tanzsport prägte seine Arbeit innerhalb der TG Blau-Gold St. Ingbert. Die Würdigung seiner Arbeit für den saarländischen Tanzsport in Form der Verleihung der Ehrennadel des SLT in Bronze hat in mit großem Stolz erfüllt. Seine aufopfernde Art und Weise, für die TG tätig zu sein, war dem Verein stets eine große Stütze. Er wird als Schatzmeister, aber noch mehr als Freund eine nicht schließbare Lücke hinterlassen.

TSG BLAU-GOLD ST. INGERBERT UND
SAARLÄNDISCHER LANDESVERBAND FÜR TANZSPORT